

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl- Krankenhaus am 04.05.2005

Sitzungsort: Konferenzraum der Krankenhausverwaltung

Sitzungsdauer: 16:00 bis 17:17 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Helmut Bongartz

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Walter Davids
Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt
Ratsfrau Elfriede Meyer

CDU

Beigeordneter Helmut Bongartz - Vorsitzender -
Beigeordneter Heinz- Werner Janßen

FDP

Ratsherr Heino Ammersken (in Vertretung für Ratsherr Dr. Kurt- Dieter Beisser)

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Frau Dr. Silke Düngemann (entschuldigt)
Herr Gottfried Glyschemski
Frau Marianne Kandziora

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/ Die Grünen

Ratsherr Bernd Renken

Von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann (entschuldigt)
Erster Stadtrat Martin Lutz
Geschäftsführender Direktor Ulrich Pomberg
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Wolfgang Trabert
Stellv. Pflegedirektor Günther Escher
Stellv. Verwaltungsdirektor Helmut Meiners
Controller Dietmar Bretzler
Leiter der Buchhaltung Axel Becker
WRG, Herren Udo Niemuth, Achim Beste
Protokollführung Susann Weck

Presse
Vertreter Sterntaler e.V.
Zuhörer

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Bongartz eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt die Anwesenden zu dieser besonderen Sitzung, in der der Werksausschuss des Eigenbetriebes HSK letztmalig tagt. Der Rat der Stadt Emden habe beschlossen, das HSK in eine gemeinnützige GmbH zu überführen. Aus Pflicht und Überzeugung haben die Mitglieder des Werksausschusses diesen mühsamen Weg begleitet.

Er dankt den Vertretern des Personalrates für die Zusammenarbeit und positive Begleitung. Die Ratsparteien seien überzeugt, dass es keine Alternative gebe und hätten deshalb ein einstimmiges Votum zur Überleitung abgegeben.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie Änderungen werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift 10 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans- Susemihl- Krankenhaus vom 27.10.2004

Die Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Genehmigung der Niederschrift 11 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans- Susemihl- Krankenhaus vom 17.11.2004

Die Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 5 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Keine

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 6 Vorlage 14/1702-00
Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Jahresberichtes 2004 und Beschluss über die Behandlung des Jahresverlustes 2004 des Hans-Susemihl-Krankenhauses

Herr Bongartz begrüßt die Herren Niemuth und Beste von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WRG, Gütersloh, die auftragsgemäß die Jahresabschlussprüfung 2004 durchgeführt haben.

Herr Niemuth erläutert die Ergebnisse der in die Bereiche Jahresabschluss, Buchführung, Lagebericht, Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, wirtschaftliche Verhältnisse gegliederten Prüfung anhand einer Power- Point- Präsentation.

Im Vergleich zum vorherigen Jahr weist das Mengengerüst eine deutliche Erhöhung der Fallzahl und einen weiteren Rückgang der Verweildauer auf, dies habe dazu geführt, dass sich die Anzahl der Pflegetage reduzierte, die prozentuale Auslastung stieg im Vergleich an und sei als Indikator für die positive Akzeptanz des Krankenhauses in der Bevölkerung zu bewerten.

Die Schere zwischen Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen habe sich jedoch weiter geöffnet. Ein Anstieg der Sachaufwendungen im Bereich des Verwaltungsbedarfes ergebe

sich durch den Beratungsbedarf, eine immense Aufwandssteigerung für Haftpflicht sei ebenfalls zu verzeichnen. Die Ausgaben im Arzneimittelbereich liegen mit 50 € über den Werten vergleichbarer Krankenhäuser. Die Forderungszeiten, die einer Vorfinanzierung gleichkommen, liegen mit 45 Tagen im normalen, unbefriedigenden- aber guten Bereich.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 526 T € resultierten aus einer BAT- Steigerung um 1,0 % zum 01.01./01.05.2004 und einem Anstieg des Rückstellungsbedarfs für Urlaub und Altersteilzeit. Da das Haus hier in Vorleistung gehe, belaste dies die Jahresergebnisse. Gleichzeitig sei ein Rückgang des Personalbestandes um 5,9 Vollkräfte zu verzeichnen. Klärungsbedarf bestehe für eine der vorliegenden Personalkennziffern, die mit 45,7 Beschäftigten je 1000 Fälle über die externen Vergleichswerte (39,0- 43,0) herausrage.

Unter dem Gesichtspunkt der gGmbH- Gründung sei die bestehende Eigenkapitalquote von 1,8 % völlig unzureichend und dringend verbesserungsbedürftig. Die hieraus resultierende Unterdeckung sei aus kurzfristigen Krediten zu finanzieren. Der Verschuldungsgrad des Hauses liege bei 43,3 %.

Weitere Details der Ausführungen sind der Anlage „Schlussbesprechung Jahresabschlussprüfung 2004“ zu entnehmen.

Zusammenfassend habe die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt, wie dem Bestätigungsvermerk zu entnehmen sei. Zu vermerken sei der hinweisende Zusatz, bei dem es sich ausdrücklich nicht um eine Einschränkung handle, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse des HSK angespannt seien und weitere negative Jahresergebnisse Verlustausgleiche des Trägers notwendig machen könnten.

Herr Lutz hebt hervor, der Rat der Stadt Emden habe einem Kassenkredit in Höhe von 6,8 Mio. € zugestimmt und sich bei der Beschlussfassung verpflichtet, Bürgschaften zu geben.

Für die Investitionssummen in Höhe von 3 Mio. € für den OP- Trakt sowie für die EAP/Physiotherapieerweiterung in Höhe von 500.000 € stehe die Stadt Emden mit Bürgschaften zur Seite.

Die Verlustabdeckung dieses Jahres werde mit Beschluß des Haushaltsplanes und der Verlustbeschießung erfolgen, dadurch werde sich die Eigenkapitalsituation verbessern.

Herr Bongartz eröffnet die Diskussion.

Herr Dr. Kleinschmidt bemerkt, die Erlöse im ambulanten Bereich fielen im Vergleich zu stationären OPs geringer aus und erkundigt sich nach den Bemühungen, in diesem Feld tätig zu sein. Weiterhin hinterfragt er die mit 53.000 € p. a. angegebenen Kosten pro Arzt.

Herr Pomberg bezeichnet das ambulante Potential des HSK als sehr wichtiges Feld. Trotz der Zunahme der ambulanten Operationen seien keine stationären Fälle verlorengegangen. Ziel des ambulanten OP- Zentrums sei die Senkung der Behandlungs- und Ausführungskosten. Die angegebenen Kosten von 53.000 € p.a. je vollzeitbeschäftigtem Arzt seien im Vergleich zu anderen Krankenhäusern außergewöhnlich hoch. Dieser Wert werde insbesondere durch vorhandene Organisationsstrukturen beeinflusst. Die Kosten für Bereitschaftsdienste spielen in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle.

Herr Renken bemerkt zu den Ausführungen Herrn Dr. Kleinschmidts, die positive Bewertung der Aktivitäten des HSK sei erfreulich. Ein gutes medizinisches Leistungsangebot werde vorgehalten; die Weichen seien gestellt, strukturelle Verbesserungen zu erzielen. Er erkundigt sich nach den Chancen, die die angebotenen Wahlleistungen bieten, der Position des HSK im Vergleich zu anderen Krankenhäusern und den Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation führen sollen. Bzgl. der Kennziffer für med. Bedarf verweist er auf den deutlichen Anstieg in den letzten zwei Jahren. Hinsichtlich der ausgeschriebenen Stelle eines Medizincontrollers erkundigt er sich, wie Maßnahmen umgesetzt werden könnten, um in diesem Bereich positive Auswirkungen zu erzielen.

Herr Niemuth verweist auf den Zusammenhang der Inanspruchnahme von Wahlleistungen mit den Komfortelementen eines Hauses. Darüber hinaus sei die Tendenz erkennbar,

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl- Krankenhaus am 04.05.2005

Zusatzversicherungen zu kündigen, was zu einem weiteren Rückgang bei den Wahlleistungen führe. Mit einer Veränderung des Leistungsspektrums werde sich der Anteil der Wahlleistungen wieder erhöhen.

Herr Pomberg ergänzt, der erhöhte finanzielle Bedarf im Arzneimittelbereich erkläre sich aus den hohen Kosten für ambulant verordnete Zytostatika (Krebsmedikamente), für die aber ein entsprechender Erlös erwirtschaftet werde.

Herr Bretzler fügt hinzu, der Betrag von 560.000 € entspreche ca. 9 % des medizinischen Bedarfs im HSK und könnte zukünftig auch in Relation zum Case- Mix gesetzt werden.

Herr Pomberg führt aus, hinsichtlich der Wahlleistungen in Bezug auf die Kassenpatienten verfüge das HSK über einen recht guten Standard. Die Renovierung des B- Traktes und die Ausstattung mit Nasszellen habe zu einem guten Zimmerstandard beigetragen. Das Potential an Privatpatienten in der Industriestadt Emden sei geringer als in Städten wie Aurich oder Leer, wo vergleichsweise mehr privat- oder zusatzversicherte Beamte leben und arbeiten.

Frau Kandziora äußert ihre Bedenken, das sich trotz einer Reduktion um 5,9 Mitarbeiter das zu verzeichnende Minus negativ in der Bilanz auswirken wird.

Herr Pomberg stellt fest, das HSK habe ein Kosten-, kein Erlösproblem. Daran knüpfe das Sanierungskonzept mit dem 19- Punkte- Maßnahmenplan und der Zielvereinbarung an, so dass am Jahresende bereits eine Kostenreduzierung erkennbar werde. In einigen Bereichen werde zuviel Personal beschäftigt; zur Reduktion der Kosten für Nacht- und Wochenenddienste sei es wichtig, eine fachübergreifende Tagesstation zu installieren. Alle Stellenreduzierungen werden über die normale Personalfluktuatation und das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge realisiert.

Herr Bongartz bittet um Abstimmung.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß § 30 EigBetrVO den Jahresabschluss und den Lagebericht des Hans-Susemihl-Krankenhauses Emden für das Haushaltsjahr 2004.

Der Jahresfehlbetrag 2004 in Höhe von 2.980.147,41 Euro ist gemäß § 7 Abs. 4 EigBetrVO aus Haushaltsmitteln der Stadt Emden auszugleichen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 7 Vorlage 14/1703-00
Entlastung der Werksleitung des Hans-Susemihl-Krankenhauses für das Geschäftsjahr 2004

Herr Bongartz bittet um Abstimmung.

Beschluss: Der Werksleitung des Hans-Susemihl-Krankenhauses wird für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung erteilt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 8 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

Punkt : 9 Anfragen

Herr Renken bittet um Sachstandsinformation über die in der Zeitung erwähnten Gespräche zum Thema Holdingabsichten der Ostfriesischen Krankenhäuser.

Herr Lutz berichtet über die gemeinsamen Aktivitäten der Geschäftsführer der fünf beteiligten kommunalen Krankenhäuser in Leer, Aurich/Norden, Wittmund und Emden im Auftrag der jeweiligen Hauptverwaltungsbeamten. Erste Arbeitsaufträge würden voraussichtlich noch vor der Sommerpause erledigt sein. Nach Abstimmung mit den Landräten und dem Oberbürgermeister würden diese die Vorschläge den jeweiligen Räten vorlegen. Es bestehe eine gute Chance, Holding- Strukturen zu entwickeln.

Herr Janßen erkundigt sich nach dem Zeitplan zur Umsetzung des 19. Punkte-Maßnahmenplanes.

Herr Pomberg berichtet, die Abarbeitung des Maßnahmenplanes sei dem Zeitplan entsprechend im Gange, verschiedene Projekte, wie bspw. das Sanierungsprojekt Physiotherapie mit Beendigung des ersten Bauabschnittes sowie die Ausführungsplanung des OP- Bauvorhabens seien in Arbeit. Klare Ziele und Zeitplan seien vorhanden.

Herr Renken erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Grundsteinlegung des geplanten Ärztehauses.

Herr Lutz informiert, das Grundstück sei von der Stadt verkauft und bittet um Verständnis, dass offizielle Informationen erst nach Abstimmung mit den Bauherren und zukünftigen Nutzern veröffentlicht würden. Herr Pomberg stehe in Kontakt zu ihnen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 17:17 Uhr